

S. 14ff.; D. Kosáry, *Művelődés a XVIII. századi Magyarországon*, 3. Aufl. 1996, passim; Z. Kalapis, *Életrajzi kalauz* 3, 2002; L. Fazakas u. a., *A Szent Korona őrzése*, 2002, passim; I. Soós, in: *Szürke eminenciások a magyar történelemben*, ed. J. Szentpéteri, 2003, S. 88ff.; *Magyar nagylex.* 18, 2004; *Magyarország vármegyéi és városai* 7, ed. J. Sziklay – S. Borovszky, o. J., S. 76 (m. B.).

(Á. Z. Bernád)

Ürményi von Ürmény József d. J., Beamter und Politiker. Geb. Stuhlweißenburg (Székesfehérvár, H), 3. 4. 1807; gest. Egersee (Zalaegerszeg, H), 20. 10. 1880; röm.-kath. – Enkel von →József Ü. v. Ü. d. Ä., Sohn des k. k. Rats und Kämmerers Miksa Ü. v. Ü. (geb. Wien, 17. 4. 1775; gest. Leuzen, Ungarn / Levice, SK, 27. 11. 1836) und seiner Frau Julianna Ü. v. Ü., geb. Nagy v. Felsőbükk (1788–1826), Nefte von →Ferenc Ü. v. Ü. (s. u. József Ü. v. Ü. d. Ä.); ab 1830 verheiratet mit Amália Ü. v. Ü., geb. Gfn. Festetics v. Tolna (geb. 1810; gest. 16. 11. 1840). – Nach erstem Unterricht durch Privatlehrer im Elternhaus absolvierte Ü. an der Univ. Pest bis 1824 ein Phil.stud. 1829 legte er die Advokatenprüfung ab. 1830–31 Vizenotar, 1831–39 Obernotar und 1839–40 Vizegespan des Kom. Fejér, nahm er in Pressburg 1843–44 am LT teil. 1840–48 fungierte Ü. als Präs. der kgl. Tafel, 1841–48 als Palatin-Stellv. und 1845–48 als Obergespan des Kom. Tolna. Auf dem LT 1847–48 Mitgl. der Konservativen Partei und während der Revolution nicht aktiv, verzichtete Ü. nach deren Niederschlagung als entschiedener Gegner des Neoabsolutismus dennoch auf polit. Ämter. Ab 1848 für die Theißregulierung zuständiger kgl. ung. Regierungskoär., war er ab 1876 bis zu seinem Tod Obergespan des Kom. Zala. Als RT-Abg. des Wahlbez. Szakcs gehörte er im AH ab 1861 →Franz v. Deáks Adresspartei und 1865–67 →György Gf. Mailáth v. Székelys und →Paul Baron v. Sennyey de Kis-Sennyes Altkonservativer Partei an. Des Weiteren spielte Ü. als Initiator gemeinnütziger Institutionen auch im ung. Wirtschaftsleben eine wichtige Rolle. So war er u. a. Mitbegründer der von →István Gf. Széchenyi v. Sárvár u. Felsővidék projektierten Plattensee-Dampfschiffahrts-Ges. (Balatoni Gőzhajózási Társaság, 1846), der Tunnelges., die 1850–65 den Bau des Ofener Tunnels ermöglichte, der Ersten ung. allg. Assecuranz-Ges. (Első Magyar Általános Biztosító Társaság, 1857) sowie des Ung. Bodenkredit-Inst. (Magyar Földhitel-Intézet, 1863).

W.: Ü. J. és Zsamy I. beszédek, 1861.

L.: NFP, 21., *Morgen-Post*, *Neuigkeits-Welt-Bl.*, 22. 10. 1880; Szinnyi; Wurzbach; *Vasárnapi Ujság* 27, 1880, S. 713; *Magyarország fősipánjainak albuma 1000–1903*, ed. Zs. Somogyi, 1889, S. 410f.; A. Toth, *Parteien und Reichstagswahlen in Ungarn 1848–92*, 1973, S. 334; Cs. Lovas, in: *A Wosinsky Mór Múz. Évkönyve* 21, 1999, S. 421f., 448 (m. B.).

(Á. Z. Bernád)

Uexküll-Gyllenband (Üxküll-Gyllenband)

Alexander Gf. von, General. Geb. Potsdam, Preußen (D), 2. 10. 1836; gest. Berchtesgaden, Dt. Reich (D), 13. 7. 1915; evang. AB. – Sohn des württemberg. Obersthofmeisters Rudolf Gf. v. U.-G. (geb. Babenhausen, Hessen/D, 16. 5. 1809; gest. Ansbach, Bayern/D, 12. 12. 1879) und von seiner Gattin Albertine Eliza Uhde (geb. London, GB, 3. 12. 1817; gest. Stuttgart, Württemberg/D, 12. 1. 1856), Bruder von Alfred Gf. v. U.-G., Onkel von Nikolaus Gf. v. U.-G. (beide s. u.). – U. trat 1854 als Kadett im Ulanenrgt. Nr. 11 in die k. k. Armee ein, avancierte noch im selben Jahr zum Unterlt. 2. Kl. und wechselte 1855 zum 5. Kürassiergt., in dem er 1857 zum Unterlt. 1. Kl. aufstieg. 1859 zum Oblt. befördert, machte er im Adj.korps des K. die Schlacht von Solferino mit. 1861 RM 2. Kl., kam er 1862 zum 2. Ulanenrgt., wurde 1864 RM 1. Kl. und kämpfte 1866 bei Königgrätz, danach bei Blumenau bei Pressburg. 1869 als Mjr. Flügeladj. des K., begleitete U. →Franz Joseph I. auf dessen Reise nach Athen, Konstantinopel sowie Jerusalem und nahm an der Eröffnung des Suezkanals teil. 1873 Obstlt. im Dragonerrgt. Nr. 14, übernahm er dessen Kommandantur und wurde 1876 zum Obst. befördert. 1880–82 wirkte er als Militärbevollmächtigter in St. Petersburg. Nach seiner Rückkehr übernahm er die Kommandantur über die Kav.brig. Nr. 13. 1882 GM, wurde er ein Jahr später zum Kmdt. der 1. Kav.brig. ernannt (1887 FML), befehligte 1888 die Kav.truppendiv. in Wien, gegen Ende des Jahrs die Kav.truppendiv. in Lemberg sowie 1889 die 32. Inf.truppendiv. Ab 1891 Kmdt. des 6. Korps, fungierte er auch als kommandierender Gen. in Kaschau. 1893 verbrachte er noch einige Zeit als Kmdt. des 1. Korps und kommandierender Gen. in Krakau. 1894–1905 wirkte U. als Korpskmdt. von Wien und wurde 1895 zum Gen. der Kav. und 1905 zum Gen.-Armee-Insp. ernannt. 1907 Gen.truppeninsp. und Kmdt. des 4. Budapester Korps, wurde er 1908 außer Dienst gestellt, 1909 jedoch als Kapitän der Leibgarde-Reitereskadron reaktiviert. In den letzten Monaten seines Lebens schwer krank, unterzog er sich einer Kur in Berchtesgaden. U., der einige Arti-